Auf einmal aber verstummten Lust und Lachen, und mit banger Sorge blickten aller Augen einer Reiterin entgegen, die sich auf einem fahlen Maultiere dem Lager näherte. Sie trug einen langen blauen Mantel und hatte ihr Angesicht mit einem Schleier verhüllt.

„Kundry, die Gralsbotin?" fragte einer den andern mit Zittern und Zagen, und manches Auge richtete sich sorgenvoll auf Parzival.

Die Reiterin sprengte in die Schranken, neigte sich ehrerbietig vor dem Könige, ritt zu Parzival, stieg vom Maultier herab, schlug den Schleier zurück, beugte die Kniee vor Parzival und sprach: „Heil dir, du edler Sohn Gamurets und der schönen Herzeleide! Der Fluch ist von deinem Haupte genommen, denn reumütig hast du gebüßt und ritterlich gestritten mit den Mächten der Finsternis, die da heißen Zweifel, Trotz, Herzenshärte, Ruhmsucht, Hoffart und eitle Lust an den Dingen dieser Welt. Im Feuer der Reue und Buße ist dein Herz geläutert, und alle Schuld ist nun gesühnt. Der Gral beruft dich nach dem heiligen Berge, beruft dich, deinen Oheim Amfortas von seinen Leiden zu erlösen und seine Krone auf dein Haupt zu setzen. Ja, edler Herr, du bist zu der höchsten Ehre in der Christenheit, zum Könige und Hüter des Grals berufen."

Sie schwieg, und mit leiser Sorge fragte der hochbeglückte Held: „Wird Kondwiramur, meine edle Gemahlin, das Glück mit mir teilen?"

„Sie wird als Königin an deiner Seite walten," antwortete Kundry; „und weißt du, welch ein teures Geschenk sie dir mitbringen wird? Zwei liebliche Knaben, deine Söhne Kardeis und Lohengrin, die du noch nicht gesehen hast."

Da strahlte Parzivals Angesicht vor Freude, er erhob sich, und herrlich wie ein Bote des Himmels stand er im Kreise der Ritter.

Alle sahen mit Bewunderung zu ihm auf, sein Bruder Feirefiz aber sprach: „So wirst du mich nun verlassen, mein Bruder?"

Da fiel Kundry freundlich tröstend ein: „Nein, Feirefiz, du wirst deinen Bruder nach dem Gral begleiten." —

---

10. Die Erfüllung.

Unter Kundrys Führung ritten die beiden Brüder durch die heiligen Wälder. Eine Schar Templeisen kam ihnen entgegen, und sogleich legte Feirefiz seine Lanze aus und wollte gegen sie anstürmen. Aber Kundry griff ihm in die Zügel und sprach: „Jenes sind die Ritter des Heiligtums; sie suchen nicht Streit, sondern sind gekommen, uns zu begrüßen."

„So mögen sie Frieden haben," erwiderte Feirefiz besänftigt und nahm die Lanze wieder auf.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0